



Gesundheits
region^{plus}

Stadt und Landkreis Bayreuth

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Wie beeinflusst uns Hitze und wie können wir dem begegnen?



Katrin Kürzdörfer
Gesundheitsregionplus Stadt und
Landkreis Bayreuth

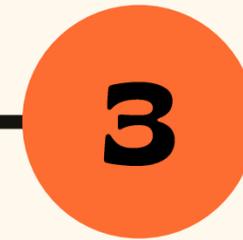
Today's Topics



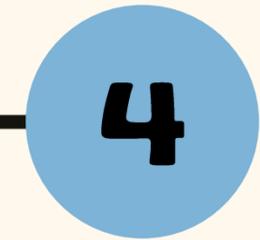
Hitzeaus-
wirkungen



Projekte



Ideen für
Bayreuth



Austausch

Fakten



Gesundheitsrelevanz
von Hitze als
Querschnittsthema
auf den Ebenen des
Bundes, der Länder
und Kommunen
präsent



Temperaturanstieg in
Deutschland um 2
Grad (2011-2020
relativ zu 1881- 1910)
mehr "heiße Tage"
und Hitzewellen und
Deutschland zu
erwarten



im Mittel erhöht sich
die Mortalitätsrate bei
Personen ab einem
Alter von 85 Jahren
bei gleicher
Wochenmittel-
temperatur deutlich

Fakten



Gehirn und Organe brauchen eine konstante **Körperkern-temperatur** von circa 37 °C, um ihre lebenswichtigen Aufgaben zu erfüllen.



Erweiterung der Blutgefäße, wodurch der **Blutdruck sinkt**. Durch die stärkere Hautdurchblutung werden die inneren Organe mit weniger Blut versorgt und auch in die Muskeln gelangen weniger Sauerstoff und **Nährstoffe**.



Schwitzen als Abkühlungsmechanismus, wodurch der Körper aber Wasser und Elektrolyte verliert.

Direkte Auswirkungen



Dehydrierung



Hitzekrämpfe



Hitze kollaps



Hitze Schlag



Hitze kann Erkrankungen:

- des Herz-Kreislauf-Systems,
- der Atemwege oder
- der Nieren

verschlimmern und bei zahlreichen Medikamenten teils schwerwiegende Nebenwirkungen auslösen.

Während Hitzeperioden wird regelmäßig ein deutlicher Anstieg der Sterbefälle beobachtet.

Indirekte Auswirkungen



Gesundheitswesen



Erhöhtes Risiko für Krankheiten



Erhöhtes Unfallrisiko



Gefährdung der Infrastruktur



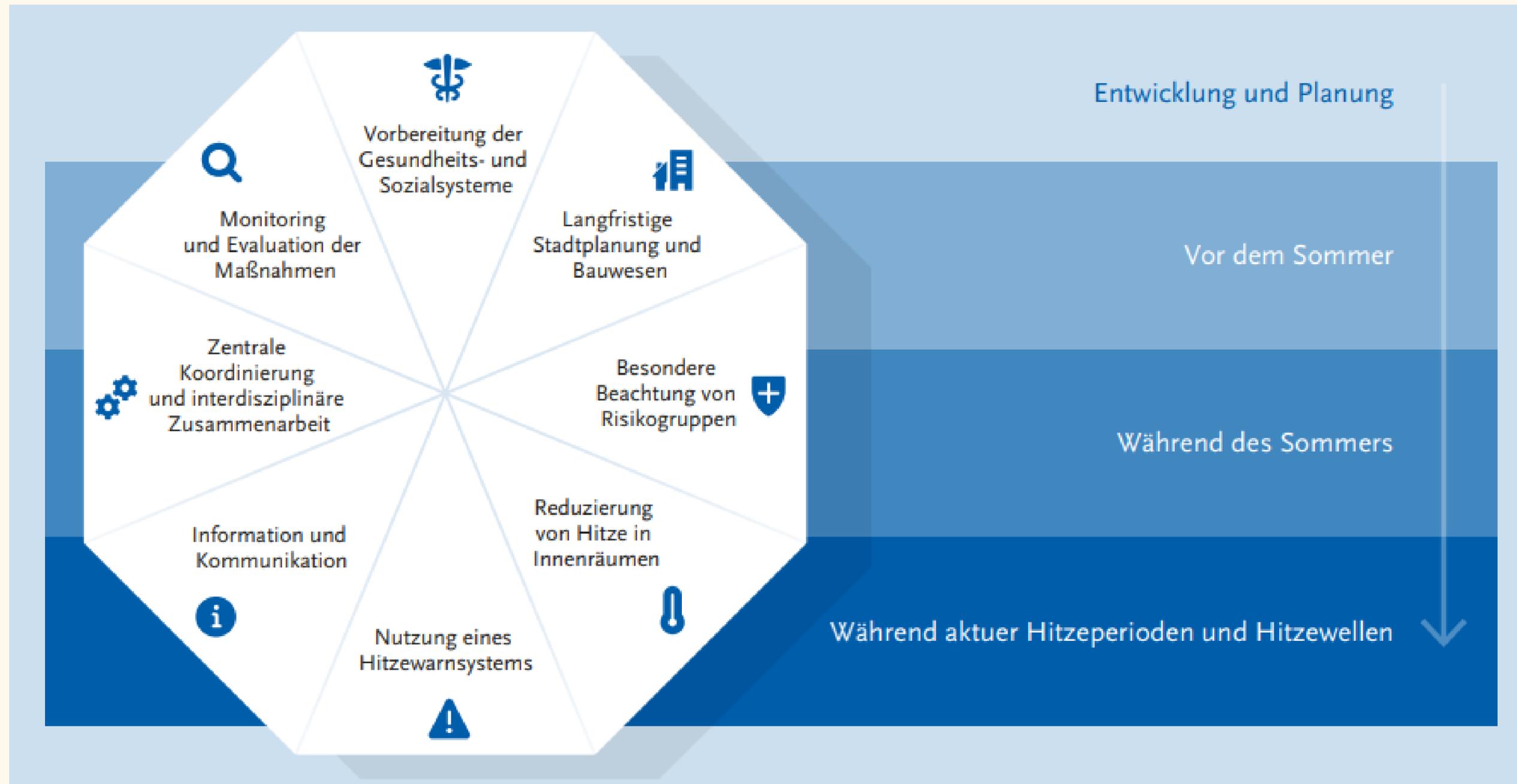
Hitze kann zu:

- mehr Rettungseinsätzen mit langsamerer Reaktionszeit
- mehr ärztlichen Kontakten
- vermehrten Krankenhausaufnahmen führen.

Zusätzlich erhöhtes Unfallrisiko:

- Ertrinken
- Arbeitsunfälle u. Verletzungen

Hitzeaktionspläne (HAP)



Hitzeaktionspläne (HAP)

Beispiele

Musterhitzeschutzpläne für Kommunen sind online verfügbar, z.B. von

- Offenbach am Main 2020
- Mannheim 2021
- Köln 2022: HAP speziell für ältere Menschen
- Worms 2022
- Land Brandenburg 2022: Gutachten für einen HAP
- Land Berlin 2022: Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin (erste Musterhitzeschutzpläne für die ambulante und stationäre Pflege, Praxen und den Öffentlichen Gesundheitsdienst)
- Land Hessen 2023: Hessischer Hitzeaktionsplan

Hitzeaktionspläne (HAP)

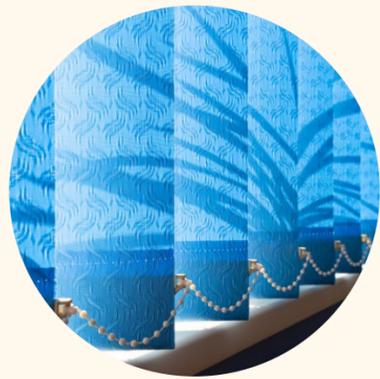
Auszug Berlin - medizinische Einrichtungen

2. Maßnahmen während der Sommermonate

Organisation	(Nach-) Schulungen durchführen
	Funktionsfähigkeit von Jalousien und Sonnenschutz prüfen
	Temperaturentwicklung und Raumsituation prüfen, Messmöglichkeit klären bzw. schaffen
Einrichtung	Beobachtungen zu beeinträchtigender Raumsituation oder Hinweise auf hitzebedingte Gesundheitsbeeinträchtigung soweit möglich an Träger/Mittelgeber rückmelden
	Evtl. Vorräte an Trinkwasser, Sonnen- und UV-Schutz erfassen und bereitstellen
	Ärztliche Überprüfung des Medikamentenplans veranlassen
	Klient:innen befähigen bzw. motivieren, Hitzeexposition zu verringern
	Klient:innen zur Flüssigkeitsaufnahme befähigen bzw. motivieren (im stationären Bereich ggf. Trinkmengendokumentation)
	Konsum-Empfehlungen: Wasser statt alkoholischer Getränke, leichtes Essen, zusätzlicher Flüssigkeitsbedarf bei bestimmtem Drogenkonsum, Trinkwasser mitnehmen
	Informationen an Klient:innen und Angehörige bereitstellen über:
<ul style="list-style-type: none">• Optimale Zeiten für Aktivitäten• Verwendung von Kopfbedeckung und Sonnenschutzcreme• Nahegelegene, öffentlich zugängliche kühle Zonen	

Maßnahmen Hitzeschutz

allgemein



**Wohnung
kühl halten**



**Körper kühl
halten und
viel trinken**



**Aus der Hitze
gehen**



**anderen
helfen**

Maßnahmen Hitzeschutz

- **Zentrale Koordinierung** und interdisziplinäre Zusammenarbeit: z. B. Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für die Strukturierung des Gesamtprozesses sowie die Organisation der behörden- bzw. ämterübergreifenden Zusammenarbeit
- Nutzung eines **Hitzewarnsystems**: z. B. das Hitzewarnsystem des Deutschen Wetterdienstes (Website, App, Newsletter)
- **Information und Kommunikation**: z. B. Bereitstellung zielgruppenspezifischer Informationen zu Gesundheitsrisiken bei Hitze und Tipps zum Hitzeschutz, Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes und einer -kaskade zur Weiterverbreitung von Informationen
- **Reduzierung von Hitze in Innenräumen**: z. B. Maßnahmen zur Verschattung und Einrichtung von kühlen Räumen in kommunalen Gebäuden, Einbau von Klimaanlage, Fassadenbegrünung

Maßnahmen Hitzeschutz

- Besondere Beachtung von **Risikogruppen**: z. B. gezielte Ansprache und Unterstützungsangebote wie ein Hitzetelefon oder präventive Hausbesuche
- Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme: z. B. **Fort- und Weiterbildungen** von Beschäftigten, Entwicklung von Maßnahmenplänen für Einrichtungen (Alten- und Pflegeheime, Krankenhäuser etc.)
- **Langfristige Stadtplanung und Bauwesen**: z. B. Installation von Trinkwasserspendern, Erhalten und Anlegen von Grünflächen, hitzeadäquate Gebäudeplanung
- **Monitoring und Evaluation der Maßnahmen**: z. B. Überwachung der Wetterdaten und Auswertung der Gesundheitsdaten bei Hitzewellen bzw. Evaluation der umgesetzten Hitzemaßnahmen

Projekte aus den Gesundheitsregionenplus

Wunsiedel

Sensibilisierung an Grundschulen

Aschaffenburg

Infostände mit Give-Aways in
Freibädern

Kronach

Infostände mit Give-Aways in
Freibädern

Unterallgäu- Memmingen

Infostände über Hitzeschutz mit
Give-Aways

Freising

Infostände mit Give-Aways in
Freibädern

Augsburg

Hitzeschutzkonzept für vulnerable
Gruppen

Beispiel Augsburg

für vulnerable Gruppen

„Das Hitzeschutzkonzept soll als niederschwelliges Angebot die Gesamtsituation besonders gefährdeter Personengruppen verbessern und ihnen den Zugang zum bestehenden Hilfesystem erleichtern. Dazu stehen zum Beispiel in den bekannten Tagesaufenthalten und Anlaufstellen Räumlichkeiten zum Abkühlen und Erholen zur Verfügung“, so Schenkelberg. Das Personal in den Hilfestellen ist für Hitzerrisiken und -schutzmaßnahmen sensibilisiert. - *Sozialreferent Martin Schenkelberg*

Maßnahmen

Auszug aus Best-Practice-Beispielen

- **Trinkwasserbrunnen**
- **kostenloses Wasser in öffentlich zugänglichen Gebäuden**
- **Hitzetelefon zur Warnung älterer Menschen**
- **Interaktive Karten zur Abkühlung**
- **Hitzeaktionsplan**
- **Hitzestadtplan**

Ideen für Bayreuth

**Trinkwasser-
brunnen**

Hitzeaktionsplan

Hitzestadtplan

**Informations-
-kampagne**

**Bäume
pflanzen**

**Fördermittel-
akquise**

z.B. „Maßnahmen zur
Anpassung an die Folgen
des Klimawandels“

Kontakt

Katrin Kürzdörfer



0921 728 328



katrin.kuerzdoerfer@ira-
bt.bayern.de

